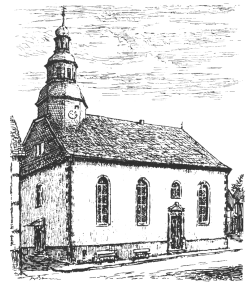
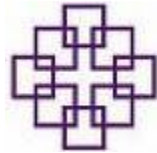


Kircheblättche



der
Evangelischen Kirchengemeinde Burkhardts/Kaulstoß

Februar-März-April 2019



Nr. 121



**Feiern Sie mit uns den Weltgebetstag am
1. März 2019 um 19 Uhr im
Dorfgemeinschaftshaus in Kaulstoß;
die Liturgie kommt aus Slowenien.
Im Anschluss noch gemütliches Beisammensein mit
landestypischen Speisen. Näheres dazu auf den Seiten 6-7.**

Seite:	Inhalt
3	An(ge)dacht
4	Rückblick auf Weihnachten
5	Aus der Gemeinde
6-7	Weltgebetstag 2019
8	Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen
9	Einladung zum Familiengottesdienst
10	Sieben Wochen ohne
11	Konfirmation
12	Kinderseite
13	Sie sind herzlich eingeladen....
14	Ostergeschichte
15	Aus den Kirchenbüchern
16	Buchtipps
17	ABC des Menschenbenehmens
18	Wissenswertes über die Taufe
19	Konfirmationsjubiläen 2019
20	Aus der Gemeinde
21	Religion für Einsteiger
22	Evangelischer Kirchentag 2019
23	Veranstaltungen / Adressen
24	Gottesdienste im Februar-März-April

So erreichen Sie uns:

Pfarrer

Burkhard Zentgraf,

stellvertr. Kirchenvorstandsvorsitzender



06045-1554 oder -955549



06045-951886

Gemeindebüro

Sekretärin Marion Herget:



06045-1554 oder privat -5636



06045-951886

email: ev.kirchengemeinde.burkhards@t-online.de

Bürozeiten: montags von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Kirchenvorstandsvorsitzender

Helmut Reinemer



06045-7567

Küsterin Ingrid Reinemer:



06045-7567



06045-954005

mobil: 0160-95877539

Ansprechpartner-Besuchskreis: Heidelore Hainz:



06045-4306

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Burkhardts/Kaulstoß

Redaktion: Heidelore Hainz, Marion Herget, Pfr. Burkhard Zentgraf

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de Auflage: 260 Ex.

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Spendenkonto: VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG

IBAN DE66 5066 1639 0004 5040 46, BIC: GENODEF1LSR

AN(GE)DACHT



Foto: Lehmann

Ich bin
überzeugt,
dass dieser Zeit
Leiden nicht ins
Gewicht fallen
gegenüber der
Herrlichkeit, die
an uns offenbart
werden soll.

Römer 8,18

ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS

Wie geht es Ihnen? Manche antworten ausweichend: „So lala.“ Ich stelle mir eine Waage vor. In die eine Waagschale lege ich das Erfreuliche und in die andere Waagschale das Belastende. So wäge ich ab, wie es mir zurzeit geht.

So macht es auch der Apostel Paulus. Belastend ist für ihn, dass er wegen seines Glaubens an den auferstandenen Jesus Christus Ärger am Hals hat. Aber er sagt: „Das fällt nicht ins Gewicht!“ Denn in der anderen Waagschale ist das ewige Leben bei Gott. Diese Herrlichkeit wird ihm, so ist Paulus überzeugt, eines Tages geschenkt, weil er mit dem Auferstandenen verbunden ist.

Deshalb erfüllt den Apostel eine große Vorfreude. Und immer wieder macht er schon jetzt die beglückende Erfahrung, dass sich ei-

nige dem neuen Leben mit Jesus Christus anschließen. Und was ist mit uns?

Der Schriftsteller Heinrich Böll hat einmal das neue Leben mit einem Schmetterling verglichen, der sich aus einer Raupe entpuppt. „Wenn die Raupen wüssten, was einmal sein wird, wenn sie erst Schmetterlinge sind, sie würden ganz anders leben: froher, zuversichtlicher, hoffnungsvoller.“ Auch für Böll ist der Tod nicht das Ende. Der Glaube schenkt ihm einen ermutigenden Blick über den Tellerrand seines irdischen Lebens hinaus: „Das Leben endet nicht, es wird verändert.“ Wie Paulus räumt auch Böll dem Belastenden nicht zu viel Gewicht ein, denn: „Der Schmetterling erinnert uns daran, dass wir auf dieser Welt nicht ganz zu Hause sind.“

REINHARD ELLSEL

RÜCKBLICK AUF WEIHNACHTEN



Bilder:
Ingrid Reinemer und
Silke Kaltenschnee



Aus der Gemeinde

Wir bitten Euch / Sie um Unterstützung.....

Trotz des großen ehrenamtlichen Einsatzes müssen für die **Herstellung des „Kircheblättchens“** die Druck- und Materialkosten aufgebracht werden.

Wenn Sie also gerne dieses Heft in die Hand nehmen, dann ergreifen Sie doch die Gelegenheit, unsere Arbeit mit einem kleinen – oder größeren – Beitrag zu unterstützen.

Wir möchten gerne weiterhin kostenlos und ohne Werbung unser Kircheblättche zur Verfügung stellen.

Wer sich einmal in der Presselandschaft umsieht –auch in der kirchlichen- findet heute kaum noch ein werbefreies Printmedium. Umso mehr ist es unser Wunsch, dies auch weiterhin zu ermöglichen.

Darum helfen Sie mit, dass der Gemeindebrief mit seinen vielfältigen Informationen aus dem Leben der Kirchengemeinde erhalten bleibt.

Auch kleine und kleinste Spendenbeiträge können dieses Ziel unterstützen.

Ihre Spende überweisen Sie bitte an die

Ev. Kirchengemeinde Burkhardts auf das Konto bei der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG, IBAN: DE66 5066 1639 0004 5040 46, Verwendungszweck: *Spende für Gemeindebrief.*

Barspenden können auch gerne im Pfarrbüro abgegeben werden.

Die grünen Paramente in der Kirche, **und zwar der Behang vor dem Altar und vor der Kanzel**, sind in die Jahre gekommen. Eine Neuanschaffung ist dringend nötig. Daher wurden die beiden Paramente auch bereits in Auftrag gegeben. Eine Künstlerin aus Hungen hat sich die Kirche angesehen, um die Tücher auf die Umgebung abzustimmen. Das Kanzelparament ist bereits fertig gestellt; für das Altarparament gibt es schon einen fertig ausgearbeiteten Entwurf. Wir möchten auch hier um Eure / Ihre Hilfe in Form einer Geldspende bitten auf das vorgenannte Konto, Verwendungszweck: *Parament.*

**Der Kirchenvorstand dankt schon im Voraus
sehr herzlich für Eure / Ihre Gabe.**

Weltgebetstag am ersten Freitag im März

„Kommt, alles ist bereit!“

Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 01. März 2019.



Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria.

Thema des Gottesdienstes: Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnus hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.



Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnern sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. „Kommt, alles ist bereit!“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Gemeinsam setzen Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder, die am 01. März 2019 die Gottesdienste besuchen, ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: „Kommt, alles ist bereit!“ Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Herzliche Einladung zur Feier des Weltgebetstagsgottesdienstes am Freitag, 01. März 2019 um 19 Uhr

im Dorfgemeinschaftshaus in Kaulstoß.

Die Hauptstadt Ljubljana



**Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem Imbiss mit
landestypischen Speisen eingeladen.**

**Hier ein Rezept des Gerichts, das sehr oft in den
slowenischen Haushalten gekocht wird:**

„Jota“ (Bohnen und Sauerkraut Eintopf)

Zutaten für 4 Portionen:

500 g getrocknete rote Bohnen, 100 g durchwachsener Speck (kann auch weggelassen werden), 1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 500 ml Gemüsebrühe, 1 Eßl. Tomatenmark, 500 g Kartoffeln, 500 g Sauerkraut, Salz, Pfeffer.

Zubereitung: Die Bohnen über Nacht in Wasser einweichen. In frischem Wasser zum Kochen bringen und 10 Minuten kochen lassen. Bei kleiner Hitze weitere 45 Minuten köcheln lassen und dann abgießen. In der Zwischenzeit Speck, Zwiebel, Knoblauch und Kartoffeln würfeln. Den Speck in einer großen Pfanne auslassen und Zwiebel und Knoblauch dazu geben. Die Gemüsebrühe, Tomatenmark, Kartoffeln und Sauerkraut dazu geben. Zum Kochen bringen, auf kleiner Hitze köcheln lassen bis die Kartoffeln gar sind. Nun die Bohnen unterrühren und weitere 2-3 Minuten köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen vom 09. bis 19. März 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie,



guter Rat muss nicht teuer sein. Aber wo findet man guten Rat, wenn man allein nicht mehr weiterweiß? Manchmal sind die Probleme so groß, dass Familie und Freunde nicht mehr weiterhelfen können.

Wer Geldsorgen hat, braucht eine kompetente Schuldnerberatung, wer als berufstätige Mutter erschöpft ist, braucht vielleicht Hilfe bei der Antragstellung für eine Kurmaßnahme. Wenn man kein Dach über dem Kopf hat, kann die Wohnungsnotfallhilfe weiterhelfen und wenn es in der Ehe kriselt, ist die allgemeine Lebensberatung die richtige Adresse.

In den Kirchengemeinden und den regionalen diakonischen Werken gibt es gut ausgebildete

Mitarbeitende, die kostenlos **mit Rat und Tat in schwierigen Zeiten** zur Seite stehen und mit den Betroffenen gemeinsam einen Weg finden, der in schwierigen Zeiten eine Perspektive eröffnen kann.

Guter Rat muss eben nicht teuer sein. Gerade darum ist die Diakonie auch auf Spenden angewiesen. Von Seiten des Staates und der Kirche werden Ressourcen bereitgestellt, aber es gibt eben auch wichtige Bereiche, für die solche Mittel nicht zur Verfügung stehen. Deshalb bitten wir Sie: beteiligen Sie sich an der Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen und unterstützen Sie damit die Arbeit der regionalen Diakonischen Werke. Ihr regionales Diakonisches Werk versteht sich als Verstärkung zu den diakonischen Aktivitäten Ihrer Kirchengemeinde.

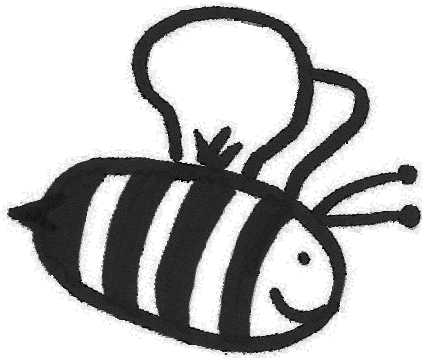
Burkhard Zentgraf
Gemeindepfarrer

Eckhard Sandrock
Leiter des Diakonischen Werkes Wetterau

Spendenkonto: Sparkasse Oberhessen
IBAN DE79 5185 0079 0154 0000 20
BIC: HELADEF1FRI

Verwendungszweck: Diakonie-Sammlung

Hallo und Dober dan !



Ich möchte mich gerne vorstellen!

Ich bin eine Krainer-Biene und komme aus Slowenien.

In Slowenien, das ein kleines und abwechslungsreiches Land ist, kennen mich alle Kinder!

Willst auch DU mich kennenlernen?

Dann komm doch mit deiner Mama, deinem Papa, deinen Geschwistern, Omas, Opas und allen Bekannten und Verwandten zu unserem

**Familiengottesdienst
am Sonntag, den 24. März 2019 um 11 Uhr
in der Ev. Kirche Burkhardts.**

Dann erfährst Du, welche Tiere es in meinem Land gibt; was die Kinder gerne spielen, welchen Sport sie treiben und was dort so gegessen wird.

**ALLE, ob Groß oder Klein, Alt oder Jung
sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen!!!**



7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2019

Mal ehrlich!

SIEBEN WOCHEN OHNE LÜGEN

6. MÄRZ BIS 22. APRIL

Foto: Verena Bruening

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau ver-

prellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

ARND BRUMMER,

Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“



Am Palmsonntag,
den **14. April 2019**,
werden im Gottesdienst um **10 Uhr**
in der Ev. Kirche in Burkhardts
konfirmiert:

- ❖ **Maike Ahlig**, Burkhardts,
- ❖ **Hanna Kaltenschnee**, Sichenhausen
- ❖ **Tim Klaus**, Kaulstoß
- ❖ **Kevin Nieß**, Sichenhausen

Den Vorstellungsgottesdienst feiern wir
am Sonntag,
den **07. April 2019** um **10 Uhr**
in der Ev. Kirche in Burkhardts.

Konfirmationssegens:

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade:
Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten,
dass du bewahrt werdest im rechten Glauben. Friede sei mit dir. Amen.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die letzten Wunder

Am letzten Tag seines Lebens verändert Jesus das Leben einiger Menschen auf wunderbare Weise.

Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schauen viele Neugierige zu. Unter ihnen auch **Simon von Kyrene**. «He, du da!», ruft ihn ein Soldat. Simon muss anstelle von Jesus das Kreuz schultern und tragen. Doch als er die Last spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er



ist froh, nicht mehr zu den anderen Neugierigen zu gehören, die nur untätig dem Leid Jesu zuschauen. **(Lukas 23,26)**

Josef von Arimathäa überrascht sich selbst. Er gehört zu den Priestern, die Jesus hassen. Aber er ist eigentlich ein Anhänger Jesu – aber nur heimlich. In dieser Nacht entscheidet er sich, offen zu Jesus zu stehen. Er bittet um Erlaubnis, Jesus begraben zu dürfen. Er nimmt ihn vom Kreuz ab. Gemeinsam mit einem Freund wickelt er ihn in Leinen und bringt ihn in eine Grabhöhle. Zu zweit schieben sie einen schweren Fels davor. **(Markus 15,43–46)**



Rätsel: Ei, ei, ei, es ist Ostern! In den abgebildeten Dingen und Tieren steckt ein Ei: Findest du die Begriffe?



Dein Ostersalat

In der Osterzeit gibt es viele hartgekochte Eier! Schneide 6 hartgekochte, geschälte Eier, 150 Gramm Kochschinken und eine halbe rote Paprika in kleine Würfel, gib alles zusammen mit einer Dose (abgetropft) Mais in eine Salatschüssel. Für die Salatsauce verrühre 100 Gramm Mayo, eine halbe Tasse Milch, eine



Prise geriebene Muskatnuss, Salz und Pfeffer. Rühre alles vorsichtig um und streue gehackten Schnittlauch darüber.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



SIE SIND HERZLICH EINGELADEN...

zu den Ostergottesdiensten am:

Gründonnerstag, **18. April 2019** um
19 Uhr mit Tischabendmahl;

Karfreitag, **19. April 2019** um **11 Uhr**;

Ostersonntag, **21. April 2019** um **5:30 Uhr** mit Abendmahl und
anschließendem Frühstück im DGH Burkhardts;

Ostermontag, **22. April 2019** um **11 Uhr**.



...zum

**Himmelfahrtsgottesdienst
am 30. Mai 2019 um 11 Uhr
in der „Stumpe Kirch“.**

**Nach dem Gottesdienst werden Getränke
und ein Imbiss angeboten.**

**Bei schlechtem Wetter findet
der Gottesdienst in der Kirche statt.**



DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Aus den Kirchenbüchern

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist
dieser Inhalt nur in gedruckter Form einsehbar!**

Wir bitten um Verständnis!

Allen Trauernden wünschen wir Gottes Trost und Zuversicht.



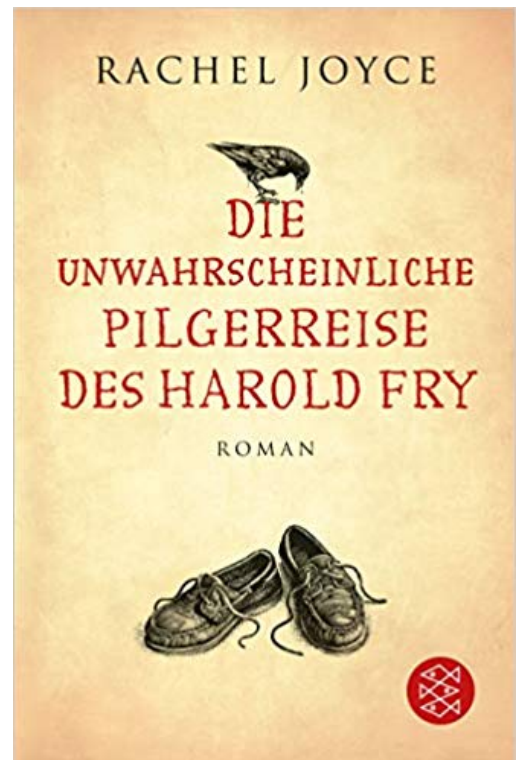
Buchtipps

„Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry“

Eigentlich wollte er nur zum Briefkasten. Dann geht Harold Fry 1000 Kilometer zu Fuß. Rachel Joyce' unvergesslicher Selbstfindungs-Roman über eine ungewöhnliche Pilgerreise hat die ganze Welt erobert.

»Ich bin auf dem Weg. Du musst nur durchhalten. Ich werde Dich retten, Du wirst schon sehen. Ich werde laufen, und Du wirst leben.« Harold Fry will nur kurz einen Brief einwerfen an seine frühere Kollegin Queenie Hennessy, die im Sterben liegt. Doch dann läuft er am Briefkasten vorbei und auch am Postamt, aus der Stadt hinaus und immer weiter, 87 Tage, 1000 Kilometer. Zu Fuß von Südengland bis an die schottische Grenze zu Queenies Hospiz. Eine Reise, die er jeden Tag neu beginnen muss. Für Queenie. Für seine Frau Maureen. Für seinen Sohn David. Für sich selbst. Und für uns alle.

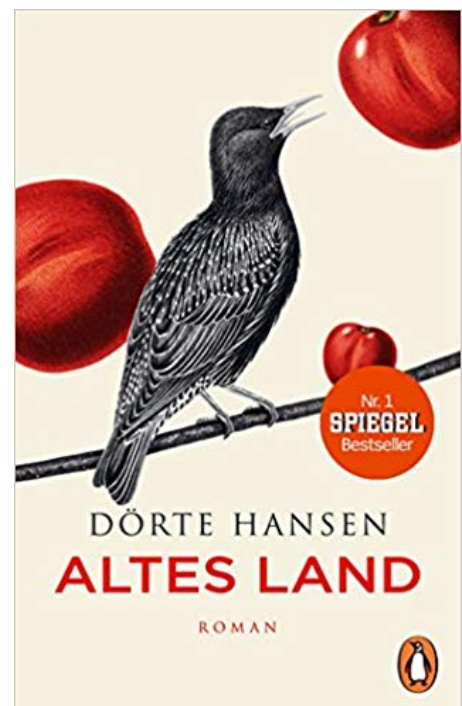
Der preisgekrönte Roman von Rachel Joyce über Geheimnisse und lebensverändernde Momente, Tapferkeit und Betrug, Liebe und Loyalität und ein ganz unscheinbares Paar Segelschuhe.



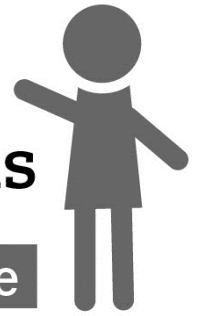
„Altes Land“

Das »Polackenkind« ist die fünfjährige Vera auf dem Hof im Alten Land, wohin sie 1945 aus Ostpreußen mit ihrer Mutter geflohen ist. Ihr Leben lang fühlt sie sich fremd in dem großen, kalten Bauernhaus und kann trotzdem nicht davon lassen. Bis sechzig Jahre später plötzlich ihre Nichte Anne vor der Tür steht. Sie ist mit ihrem kleinen Sohn aus Hamburg-Ottensen geflüchtet, wo ehrgeizige Vollwert-Eltern ihre Kinder wie Preispokale durch die Straßen tragen – und wo Annes Mann eine andere liebt.

Mit scharfem Blick und trockenem Witz erzählt Dörte Hansen von zwei Einzelgängerinnen, die überraschend finden, was sie nie gesucht haben: eine Familie.



ABC des Menschenbenehmens



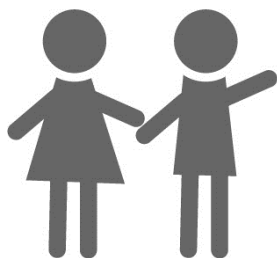
Die Zehn Gebote garantieren Menschenwürde

Die Zehn Gebote bekräftigen in der hebräischen Bibel Gottes Bund mit seinem Volk und fassen seine Weisungen zusammen. Die heute übliche Fassung hat zwei unterschiedliche Teile: erst einmal drei Gebote, welche die Beziehungen der Menschen zu Gott regeln, und dann sieben Verbote, die ihren Umgang miteinander betreffen. Bibelwissenschaftler und Ethiker sprechen vom Dekalog (griechisch „deka logoi“, zehn Worte).

Der Dekalog ist in einem jahrhundertealten Prozess gewachsen. Alles begann in den Nomadenstämmen, die durch die Wüste wanderten und aus denen später das Volk Israel wurde: Hier bildete sich allmählich ein Regelwerk heraus, um das Zusammenleben zu ordnen und unter ein religiöses Bekenntnis zu stellen. Später, als Könige über Israel und Juda herrschten, hat man diese Sippenüberlieferungen zu der heute bekannten Gestalt des Dekalogs kombiniert – aber in verschiedenen Varianten überliefert. Das geschah zwischen dem zehnten und dem siebten vorchristlichen Jahrhundert.

Lange schwelte unter den Bibelexperten der Streit, welche Variante älter ist. Heute interessieren sie sich eher für die Einbindung des Dekalogs in das jeweilige literarische Umfeld und sein Verhältnis zu den späteren biblischen Gesetzessammlungen. Die meisten altorientalischen Gesetzestexte formulierten etwa so: „Wenn du dies und das tust, wirst du folgendermaßen bestraft!“ In den Zehn Geboten heißt es dagegen lapidar: „Du sollst nicht morden ... du sollst nicht die Ehe brechen.“

Das ist die Sprache des Ethos, nicht des Rechts. Es geht nicht um Sühne und irgendwelche exakt definierten Verfehlungen aus der Vergangenheit, sondern um Wegweisung für die Zukunft: So sollst und darfst du leben, wenn du glaubst. Solche Kräfte wachsen dir zu, wenn du mit Gott verbunden bist. Deshalb steht am Anfang der Zehn Gebote die majestätische Selbstvorstellung eines Befreiergottes, der das Glück seiner Menschen will und in der Geschichte handelt: kein Himmelstyrann, der den Menschen ihre Freiheit beschneiden will, sondern ein guter Schöpfer, der ihnen Lebensmöglichkeiten eröffnet.



Die Zehn Gebote verbinden alle großen Religionen und können auch als Grundlage einer „weltlichen“ Ethik dienen. Thomas Mann nannte sie „das Kurzgefasste“, das „ABC des Menschenbenehmens“. Ihre absolute Geltung kann verhindern, dass sich irgendeine menschliche Herrschaft absolut setzt.

CHRISTIAN FELDMANN

Wissenswertes über die Taufe



Was bedeutet die Taufe:

Die Taufe ist in erster Linie die Zusage der Liebe und des Segens Gottes.

Mit dem Akt der Taufe wird der Täufling in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen.

Welche Unterlagen brauchen wir für die Taufe unseres Kindes?

Bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro, um einen Termin für das Taufgespräch und die Taufe selbst zu vereinbaren. Dort erfahren Sie alles Notwendige. In der Regel benötigen die Paten eine Patenbescheinigung des Pfarramts an ihrem Wohnort über die Berechtigung zum Patenamnt.

Wenn Sie als Eltern ein Familienstammbuch haben, legen Sie es bitte zum Taufgespräch vor.

Auf jeden Fall wird die Geburtsurkunde des Kindes benötigt.

Muss mein Kind konfirmiert werden oder reicht die Taufe?

Zur Kirchenmitgliedschaft reicht die Taufe. Aber zusammen mit Freunden in der Konfirmandengruppe den christlichen Glauben verstehen zu lernen, ist bereichernd und wunderschön. Zur Übernahme des Patenamtes reicht die Taufe allein nicht. Wer Pate werden will, muss in der Regel konfirmiert sein.

Kann mein Kind zum Konfirmandenunterricht gehen, ohne getauft zu sein?

Ja, Ihr Kind kann am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Die Konfirmation ist die Bestätigung der Taufe. Wenn das Kind nicht getauft ist, so wird es in der Regel am Ende des Konfirmandenunterrichts getauft. Eine Bestätigung der Taufe, also die Konfirmation, ist dann nicht mehr notwendig, da das Kind schon selbst Ja zur Taufe gesagt hat. In der Praxis wird das Kind dennoch oft vor der Konfirmation getauft.

Kann man sein Kind taufen lassen, wenn beide Eltern nicht in der Kirche sind?

Die Entscheidung, ob eine Taufe trotz fehlender Kirchenmitgliedschaft beider Elternteile möglich ist, wird vor Ort getroffen. Sprechen Sie Ihre Gemeindepfarrerin / Ihren Gemeindepfarrer an. Die Regelungen sind darüber hinaus von Landeskirche zu Landeskirche unterschiedlich.



*Weitere Informationen finden Sie unter:
www.taufbegleiter.evangelisch.de*

Jubiläumskonfirmationen 2019

Am Pfingstsonntag, den 09. Juni 2019 feiern wir um 10 Uhr die Konfirmationsjubiläen mit den Damen und Herren, die in den Jahren 1959, 1969 und 1994 in Burkhardts konfirmiert wurden.

Am 22. März 1959 wurden von Pfarrer Saal konfirmiert:

60
DIAMANTENE
KONFIRMATION

- Heidemarie Elisabeth Malas geb. Balsler
- Heide Irmtraut Benoni
- Waltraud Papsch geb. Stapf
- Peter Stock

Am 18. Mai 1969 wurden von Pfarrer Werner konfirmiert:

- Marion Petra Hof geb. Adolph
- Doris Winter geb. Appel
- Therese Winter geb. Appel
- Anneliese Heun geb. Rost
- Wolfgang Störmer
- Artur Kaltenschnee
- Roland Schäfer
- Klaus Pretsch

50
GOLDENE
KONFIRMATION

Am 27. März 1994 wurden von Pfarrer Werner konfirmiert:

- Carmen Haas
- Christian Bieger
- Simone Schildger
- Manuel Specht
- Yvonne Möller

25
SILBERNE
KONFIRMATION

Aus der Gemeinde

TERMINE ZUM VORMERKEN

01. März	19:00 Uhr	Weltgebetstagsgottesdienst
07. April	10:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfis
14. April	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
30. Mai	11:00 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst in der Stumpe Kirch
09. Juni	10:00 Uhr	Jubelkonfirmationen

Wir suchen SIE !!!

Schreiben Sie gerne Berichte oder kennen Sie Gedichte, die es wert sind, im Kircheblättche veröffentlicht zu werden, dann sind Sie hier genau richtig.

Egal, ob Ihre Berichte zu Veranstaltungen in der Gemeinde oder in der Region per Hand geschrieben sind oder schon im PC, geben Sie uns diese Berichte und auch Fotos, wir werden sie im Kircheblättche abdrucken.

Email: **ev.kirchengemeinde.burkhards@t-online.de** oder einfach in den Briefkasten am Pfarrhaus werfen oder direkt bei uns vorbeibringen! Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

Das Redaktionsteam

**Es sind die Begegnungen mit Menschen,
die das Leben lebenswert machen.**

*Guy de Maupassant
französischer Erzähler und Novellist
(1850 - 1893)*



EVA, ADAM UND DER APFEL

Eine Frau namens Eva und, von ihr angestiftet, ein Mann namens Adam übertreten das einzige Verbot Jahwes: von den Früchten eines besonderen Baumes im Paradies zu essen, des Baumes „der Erkenntnis des Guten und Bösen“. Gott hatte sein Verbot mit einer Strafandrohung unterstrichen: „An dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben“ (Genesis 2,17). Kaum hatten sie von dem Apfel genossen, bemerkten sie, dass sie nackt waren. Sie spürten ihre Blöße, ihre Verletzlichkeit. Das rasch angebrachte Feigenblatt machte sie nur verdächtig. Gott stellte sie zur Rede und wies sie aus dem Paradies.

Sie merken, dass sie ihren eigenen Willen über den Gottes stellen können. Der Sündenfall ist für sie ein Akt der Emanzipation, teuer erkauft durch den Verlust des Paradieses. Sie handeln sich alle Übel der Welt ein. „Äpfel“ werden in der Geschichte vom Sündenfall gar nicht ausdrücklich genannt. Das hat mit einer Wortgleichheit in der lateinischen Bibelübersetzung zu tun: Böses und Apfel heißen beide malum. Die Geschichte vom Sündenfall ist kein Lehrtext über Sexualität, über das Verhältnis von

Mann und Frau. Die Pointe dieser Geschichte ist: Alle Menschen überschreiten Gottes Gebote. Der Mythos vom Sündenfall versucht zu erklären, warum die Welt so viele unerträgliche Seiten aufweist: Unterdrückung, Dürren, Hunger, Krankheit, Tod. Sie resultieren demnach letztlich aus dem Eigensinn der Menschen.

Stephen Greenblatt erzählt in seinem Buch „Die Geschichte von Adam und Eva“ von einer eigenen religiösen Rebellion. Beim Sabbatgottesdienst seiner Synagoge galt die Regel, dass alle beim Schlussgebet des Rabbi ihre Blicke senkten. In diesem Augenblick, so hieß es, schwebte Gott über den Köpfen. Wer ihn sehe, müsse sterben. Eines Tages nahm Stephen allen Mut zusammen und schaute hoch. Er sah: nichts. Der Blick auf Gott gelang nicht. Es war wie in der Paradiesgeschichte – danach war er klüger, aber nicht glücklicher.

EDUARD KOPP

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund 19.-23. Juni 2019

„Was für ein Vertrauen“ - das ist die Losung für den 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 19. bis 23 Juni 2019 in Dortmund.

Ein Großereignis, das bestens geeignet ist, um für den eigenen Glauben aufzutanken und mit neuem Schwung ins Gemeindeleben zurückzukommen. Fünf Tage lang kommen 100.000 Menschen nach

Dortmund, um sich in Vorträgen, Konzerten, Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen dem Thema „Vertrauen“ zu nähern.

„Was für ein Vertrauen“ ist eine Losung, die Zuversicht und Ermutigung gibt ohne Fragen und Zweifel auszusparen. Staunend. Fröhlich. Widerständig.“

Davon ist die Generalsekretärin des Kirchentages Julia Helmke überzeugt.

„Die Losung stammt aus einer eher unbekannteren Geschichte im Alten Testament der Bibel. Es geht um Gottvertrauen. Darum, wie es zum Leben hilft. Wie es darüber hinaus Politik beeinflusst und gesellschaftliches Handeln.“

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker sieht deshalb in der Losung eine Chance, der Vertrauenskrise in Politik, Kirche und Gesellschaft zu begegnen.

„Nur wer bereit ist, anderen zu vertrauen, kann auch Vertrauen bekommen.“

Die Losung ist also bestens geeignet, um darüber zu reden, in welcher Welt wir leben wollen und in welcher Welt nicht.“

Weitere Informationen zum Kirchentag finden Sie unter kirchentag.de.

Das Evangelische Dekanat Büdinger Land lädt herzlich dazu ein, am Kirchentag in Dortmund teilzunehmen.

Interessenten können sich bei Rita Stoll, Fachstellen Bildung und Gesellschaftliche Verantwortung im Evangelischen Dekanat Büdinger Land (Tel.: 06043/802614, rita.stoll@dekanat-buedinger-land.de) zur Teilnahme anmelden. Anmeldeschluss 01.04.2019!



VERANSTALTUNGEN – ADRESSEN

**Sonntag, 17. Februar,
9:45 Uhr
in der Ev. Kirche Ulfa**

Mundartgottesdienst

**Freitag, 01. März ,
19:00 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus
Kaulstoß**

Gottesdienst zum Weltgebetstag

**Samstag, 16. März,
19:30 Uhr
in der Ev. Liebfrauenkirche
Schotten**

**Orgelhighlights 2019 -
Tenor und Orgel,
Lied, Oper und Oratorien
Tenor: Kwansup Kim,
Orgel: Kiwon Lee**

Evang. Dekanat Büdinger Land, Bahnhofstraße 26, Nidda

Frau Dekanin Sabine Bertram-Schäfer, Tel. 06043- 8026-0

Verwaltung: Tel. 06043-8026-20

Diakoniestation Hoher Vogelsberg

Schotten, Kirchstrasse 47, Tel. 06044-8844

häusliche Alten- und Krankenpflege

Diakonisches Werk Wetterau

Haus der Kirche und Diakonie

Nidda, Bahnhofstrasse 26, Tel. 06043-9640-0

-Beratung für Familien, Schwangere, Alleinerziehende, Schuldnerberatung-

Krisentelefon am Wochenende: 0700-03990399

Hospizhilfe Schotten-Nidda e.V.

Geschäftsstelle: Pfr. Dr. Peter Möser (1. Vorsitzender) – 06044-987947

Koordinatorinnen und Ansprechpersonen für Betreuungen:

Barbara Krüger, Tel. 06043-97200-14 - Annemarie Serrani-Stöhr, Tel. 06044-966308

Fachstelle für Frauen und Kinder in Not

Notruf in Lauterbach, Tel. 06641-977-244

Gottesdienste im Februar - März - April

3. Februar	4. So. nach Epiphaniäs	11 Uhr
10. Februar	letzter Sonntag n. Epiphaniäs	<i>kein Gottesdienst</i>
17. Februar	Septuagesimä	11 Uhr
24. Februar	Sexagesimä	11 Uhr
1. März		19 Uhr Weltgebetstagsgottesdienst
3. März	Estomihi	11 Uhr
10. März	Invokavit	<i>kein Gottesdienst</i>
17. März	Reminiszere	11 Uhr mit Taufe
24. März	Okuli	11 Uhr Familiengottesdienst
31. März	Lätare / Beginn der Sommerzeit	11 Uhr
7. April	Judika	10 Uhr Vorstellung der Konfis
14. April	Palmarum	10 Uhr Konfirmation mit AM
18. April	Gründonnerstag	19 Uhr mit Tischabendmahl
19. April	Karfreitag	11 Uhr
21. April	Ostersonntag	5:30 Uhr mit Abendmahl
22. April	Ostermontag	11 Uhr
28. April	Quasimodogeniti	<i>kein Gottesdienst</i>
5. Mai	Miserikordias Domini	<i>kein Gottesdienst</i>